



Intertesterreliabilität von dreidimensionalen Provokationstests zur Bestimmung schmerzhafter lumbaler Zygapophysialgelenke. Eine Pilotstudie.

Kurzfassung

Kreuzschmerz zählt mit einer Lebenszeitprävalenz von 60-84% und einer 30-Tage-Prävalenz von 19-43% (Dunn & Croft 2004; Hoy et al. 2012; Nachemson 2000; Walker 2000) zu den häufigsten orthopädischen Beschwerdebildern (Hoy et al.2012; Waddell 2004). Wie bei jeder anderen Erkrankung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung eine zuverlässige Diagnostik. Als eine der häufigsten Ursachen für moderaten bis schweren Kreuzschmerz gilt neben dem lumbalen Discus intervertebralis (Prävalenz rund 40%) und dem Sakroiliakgelenk (Prävalenz rund 20%) das lumbale Zygapophysialgelenk (ZAG) (Prävalenz rund 20-30%) (DePalma et al. 2011; Hancock 2007; Manchikanti et al. 1999; Schwarzer et al. 1994a, b; Schwarzer et al. 1995b). Der Goldstandard für die Diagnostik von Beschwerden, die vom ZAG verursacht werden, ist der diagnostische Doppelblock des Ramus (R.) medialis (Bogduk 2008; Pampati et al. 2009). Es gibt bis dato keinen anderen, insbesondere keinen nicht-invasiven klinischen Test, der das lumbale ZAG zuverlässig als nozizeptiven Generator identifizieren könnte (Schwarzer et al. 1994a, b; Hancock et al. 2007). Gemessen am Goldstandard haben sich die bisher untersuchten klinischen Tests zur Identifizierung schmerzhafter lumbaler ZAGs (Revel et al. 1998; Laslett et al. 2006; Hancock et al. 2007) als ungeeignet erwiesen.

Im Rahmen der beabsichtigten Studie sollen nun in einem ersten Schritt neuartige Schmerzprovokationstests auf ihre Intertester-Reliabilität untersucht werden. Der Unterschied dieser neuen Tests zu den bisher untersuchten liegt in einer konsequenten Orientierung an der Biomechanik, insbesondere am Kopplungsverhalten lumbaler Bewegungssegmente (Pearcy et al. 1984; Pearcy & Tibrewal 1984). Konkret bedeutet dies, dass die Tests alle drei anatomischen Bewegungsmöglichkeiten an der Lendenwirbelsäule berücksichtigen. Bis dato gibt es keine Untersuchungen zu dreidimensionalen Tests für lumbale ZAGs.

Zentrale Fragestellung:

Wie groß ist die Intertesterreliabilität der klinisch-manuellen, dreidimensionalen lumbalen Provokationstests zur Identifizierung schmerzhafter ZAGs?